

GRAZ-EINS



Foto © Socrates Mitsios

steirischerherbst'19

Ein angenehmer Weltuntergang

Am 19. September öffnete das "Grand Hotel Abyss" (Grand Hotel Abgrund) seine Tore. Für fast einen Monat werden in Graz und der Steiermark Installationen, Performances und Diskussionen um dieses Thema kreisen. Der vollständiger Programmkalender der 52. Ausgabe des steirischen herbst und alle Informationen zum diesjährigen Festival ist auf der neu gelaunchten Website zu finden.

Neben den Produktionen des Kernprogramms "Grand Hotel Abyss" sind das auch alle Veranstaltungen des musikprotokoll und von STUBENrein-Festivals im Festival sowie des Parallelprogramms, das sich aus Projekten lokaler und regionaler Kulturinstitutionen zusammensetzt. Über die Künstler*innen-Seite erreicht man detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Kunstprojekten.

Das Kernprogramm des steirischen herbst '19, kann mit dem Festival-Pass besucht werden. Der Festival-Pass ist sowohl online, im Besucher*innen- und Pressezentrum und an weiteren Verkaufsstellen, die man ebenfalls auf der Tickets-Seite finden, erhältlich. Durch das Angebot des mehrfachen und wiederholten Besuches erhalten Besucher*innen des Festivals die Möglichkeit einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit dem Programm. Festival-Pass Preise: 19.9.-13.10. € 29/23,-, 1.10.-13.10. € 21/15,-

Foto: Socrates Mitsios - Cibelle Cavalli Bastos, Poster aus der Serie Sonja Khalecallonin Las Venus Resort Palace Hotel (2010)

Alle Infos unter: www.steirischerherbst.at



NEU IN DER CITY

Barbara Hörmann und Sigrid Puster haben in der Schmiedgasse eine weitere Filiale ihrer Ethnothek mit inspirierendem Schmuck eröffnet. **Seite 8**



OLIVIERO TOSCANI

Der legendäre Benetton-Fotograf, der bis 2000 Werbe- und Kulturgeschichte geschrieben hat, kommt nach Graz zu Christian Jungwirth. **Seite 8**



Einblick

Die Eröffnung der Ausstellung "Steirerland im Arbeitsg'wand" (läuft bis 19.1.2020) war am 13. September das Ziel des Bezirksvorstands der Steirischen VP Frauenbewegung des 1. Bezirks im Museum für Geschichte des Universalmuseums Joanneum. Die Ausstellung ist dem "Arbeiten und Wirtschaften" in den steirischen Regionen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Jahrtausendwende gewidmet und gibt Einblick in Industrieleitbetriebe, traditionsreiche Klein- und Mittelbetriebe, längst "verschwundene" Berufe, die Entwicklung von Handwerk und Gewerbe, Industrialisierung und Automatisierung, "After Work" und "Work Life Balance" anno dazumal. Anschließend wurde in gemütlicher Runde über Tagesthemen und künftigen Aktivitäten diskutiert. Wenn Sie bei einer der nächsten Aktivitäten dabei sein wollen, gleich anmelden bei VP Frauen-Bezirksleiterin Mag. Evelyn Wagner, erreichbar unter e.wagner@stmk.gv.at

www.vp-frauen.at



Gelungen

Vor etwas mehr als einem Jahr hat der Bezirksrat Innere Stadt den Antrag gestellt, die vorhandenen Radfahrparkplätze zu optimieren und nach Möglichkeit auch zu erweitern, da die vorhandenen Parkmöglichkeiten für den rasant wachsenden Bedarf nicht mehr ausreichen und es durch das "wilde" Abstellen der Fahrräder zu ständigen Behinderungen für die Passanten kam.

Nun wurden die neuen Fahrradständer in der Sporgasse, Am Eisernen Tor, an der Ecke Joanneumring-Jakominiplatz und in der Stubenberggasse im weiterentwickelten Format aufgestellt und sorgen für gepflegteres und technisch besseres Abstellen der Drahtesel.

Nach der Fertigstellung der "kleinen" Schmiedgasse werden auch dort Fahrradparker eine entspanntere Situation vorfinden. Wir freuen uns über die gelungene Lösung für die emissionsfreie Mobilität!



WB-Innere Stadt BR Rupert Felser



29092019

Der Wahlkampf hatte noch nicht begonnen, da war eines schon vollkommen klar und offensichtlich: Alle gegen Sebastian Kurz. Alle gegen die Volkspartei. Gerüchte, Fälschungen, plumpe Anschuldigungen und mysteriöse Internetseiten, der politische Gegner macht offenbar vor nichts Halt. Dieser Stil hat in meinem Grazer Politikverständnis keinen Platz. Für mich ist Politik ein Wettbewerb der Ideen, der Antworten auf schwierige Fragestellungen, ein Wettbewerb um das Vertrauen der Bürger*innen, aber vor allem die konstruktive Auseinandersetzung mit Problemen und den Wegen, diesen zu begegnen. Für mich steht fest: Österreich hat Besseres verdient, denn es geht um die großen Fragen der Zukunft dieses Landes und der Zukunft unserer Stadt.

Ich bin 2017 im Team von Sebastian Kurz angetreten, weil ich gemeinsam mit ihm unser Land weiterbringen will und eine starke Stimme für Graz im Nationalrat sein möchte. Gerade für uns als Grazer*innen ist es wichtig, dass wir auf allen Ebenen gut vertreten sind - in der Stadt, im Land und auch im Bund. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Volkspartei mit Sebastian Kurz schon viel erreichen, von dem auch die Grazer*innen stark profitieren. Ich will den Weg der Veränderung gemeinsam mit dem Team der Volkspartei weitergehen.

Während für den politischen Mitbewerber Sebastian Kurz der Mittelpunkt ihres Wahlkampfes ist, kümmern sich die Volkspartei um die Herausforderungen von morgen. Um ein Altern in Würde zu ermöglichen, müssen wir eine optimale Versorgung im Gesundheits- und Pflegebereich für alle sicherstellen. Im Klimaschutz ist für mich die ökosoziale Marktwirtschaft der Schlüssel zur Lösung. Nur wenn Wirtschaft und Nachhaltigkeit im Einklang sind, schaffen wir auch die Klimawende. Gerade die Lehre hat einen besonderen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wir müssen alles daran setzen, dass der Standort Österreich auch weiterhin attraktiv bleibt und sich junge Menschen für eine Karriere mit der Lehre entscheiden.

Wer will, dass sich Sebastian Kurz als Bundeskanzler weiterhin für Österreich engagiert und Verantwortung für unser Land übernimmt, muss am 29. September auch die Volkspartei wählen, denn derzeit heißt es "alle gegen Kurz". Ich stehe hinter Sebastian Kurz und seinem Weg für Österreich.

Zum Schluss möchte ich mich für die Unterstützung und den Zuspruch, den ich in den letzten Wochen erhalten habe, herzlich bedanken. Jede dritte Österreicherin bzw. jeder dritte Österreicher wünscht sich Sebastian Kurz als Bundeskanzler. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass unsere Volkspartei so viele Unterstützer*innen hat. Setzen wir ein klares Zeichen für Sebastian Kurz und unserem Weg der Verantwortung für Österreich setzen. Auf www.martina-kaufmann.at könnt Ihr euch eintragen und Teil unserer Bewegung sein. Ich freue mich von Euch zu hören!

Eure Martina Kaufmann
mail@martina-kaufmann.at

Grazer 
Volkspartei
I. INNERE STADT

Inhalt Nr.112

VP Frauen 2

Einblick

Martina 2

Kaufmann

Grazer 3

Kräfte

Demokratische 3

Wahl

Karenz 4

Anrechnung

Senioren 5

Treffen

Einkauf 6

und Kultur

Kunst 7

und Kulinarik

Museum 8

Schenkung

Einkauf 8

mit Kultur

Die vorliegende Ausgabe wird aus Gründen der Lesbarkeit nicht gegendert. Selbstverständlich sind stets die weibliche und männliche Form gemeint. Inserieren in graz-eins? Preise, Erscheinungstermine auf www.graz-eins.com

Inhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
ÖVP GRAZ, INNERE STADT

REDAKTION: BV Ludmilla Haase, Ingeborg Persché, Rudolf Gruber, GR Harry Pogner, Rupert Felsner
GRAFIK: Werbeteam Graz
DRUCK: Dorrong
VERTEILUNG: Hurtig & Flink
FOTOS: Fischer, Graz Tourismus, Schiffer, Furgler, infograz.at, Christine Tropper, Jungwirth, Consortium Eventtechnik

Grazer Kräfte

BÜRGERMEISTER MAG. SIEGFRIED NAGL

Die bevorstehende Nationalratswahl am 29. September wirft ihre Schatten voraus, die Steirische Volkspartei mit Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer präsentierte bereits im Juli ihre Kandidatenliste. Für den Wahlkreis Graz und Graz Umgebung nominierte der Stadtparteivorstand unter Bürgermeister Siegfried Nagl nun ebenfalls seine Liste. Auf dem ersten Platz ist Juliane Bogner-Strauß gesetzt, die bereits in der letzten Regierung exzellente Arbeit leistete und auch künftig im Team von Sebastian Kurz mitwirken wird. Bogner-Strauß ist über ihre Nominierung selbstverständlich glücklich: "Es ist mir natürlich eine große Freude, eigentlich habe ich aber gedacht, dass mir diese Ehre erst in drei Jahren zuteil wird!" Der ehemaligen Ministerin im Familien- und Frauenressort folgt Abg.z.NR Ernst Gödl aus Dobl-Zwaring auf dem zweiten Listenplatz, dahinter reiht sich dem Reißverschlussystem folgend die Abgeordnete zum Nationalrat Martina Kaufmann auf Platz drei ein. Kaufmann, die in der ablaufenden Legislaturperiode Lehrlingssprecherin und Mitglied in den Ausschüssen für Familie und Jugend, für Außenpolitik, Landesverteidigung und für Wissenschaft war, möchte auch in Zukunft mit vollem Einsatz im Team von Sebastian Kurz mitwirken. "Gerade für uns als Grazer*innen ist es wichtig, in der Stadt, im Land und auch im Bund gut vertreten zu sein", so Kaufmann. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Volkspartei mit Sebastian Kurz schon viel erreichen, von dem auch die Grazer*innen stark profitieren, "ich will den Weg der Veränderung gemeinsam mit dem Team der Volkspartei weitergehen!" Auf dem vierten Listenplatz folgt der Grazer Gemeinderat Kurt Egger, der vor wenigen Monaten als Generalsekretär des Österreichischen Wirtschaftsverbundes eine wichtige Funktion übernommen hat. "Ich mache mich dafür stark, dass Leistung sich für jene lohnt, die sich durch Fleiß etwas erarbeitet haben", so Egger. Josef Smolle, Sabine Wagner, Sabina Dzalto, Markus Huber, Patricia Stieder-Zebedin, Moritz Müller-Mezin, Marie-Theres Stampfl und Gerd Weiß komplementieren das starke Grazer Team für Sebastian Kurz. "Diese Kandidatenliste bietet in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt ein ausgewogenes Angebot", ist Stadtparteiobmann Bgm. Siegfried Nagl angetan. "Wir gehen wieder mit einem starken Team ins Rennen und werden unser Bestes geben, dass Sebastian Kurz Bundeskanzler wird!"



Ein starkes Team für Sebastian Kurz!

BEZIRKSVORSTEHERIN LUDMILLA HAASE

Demokratisch

In einem Jahr, in dem wir so oft zu den Urnen gerufen werden, höre ich in meinem Umfeld von unseren Bürger*innen manchmal auch den genervten Seufzer "Schon wieder wählen". Ich darf dann jedes Mal daran erinnern, dass demokratische Rechte ein hohes Gut sind, das in anderen Ländern außerhalb Europas oft mit Füßen getreten wird. In Europa und in Österreich wird das Wahlrecht zum Glück respektiert, wenn auch Wahlkämpfe inhaltlich oft eine andere Sprache zu sprechen scheinen. Unsere Meinung und unsere Stimme hat am Wahltag Gewicht und wir können die Richtung, in die sich unser Land entwickeln soll, mitbestimmen. Eine hohe Wahlbeteiligung, ob an der Urne oder mittels Brief, ist das beste Zeichen von mündigen und interessierten Bürger*innen, die demokratische Mitgestaltung in Anspruch zu nehmen. Deshalb freue ich mich auf den 29.9.2019 und darf Sie bitten, am Wahltag unserer Bewegung, unserem Team und Sebastian Kurz das Vertrauen auszusprechen. Ihre Bezirksvorsteherin Ludmilla "Hannerl" Haase
Der direkte Draht zu Ihrer Bezirksvorsteherin: Tel. 0316/84 12 74 oder 0699/10 83 96 37



BV Ludmilla Haase

GRAZ FÜR GRAZER


**GRAZ-EINS-GEWINNSPIEL:
Kennen Sie dieses Motiv?**

Wenn Sie wissen oder erraten, wo sich dieses prachtvolle Steinportal befindet, können Sie ein knuspriges Backhenderl für 2 Personen in der Herzl Weinstube in der Prokopigasse 12 / Mehlplatz gewinnen.

Kleiner Tipp: Im Innenstadtpalais befand sich vor Jahren



eine bekannte Druckerei und Buchhandlung. Ihre richtige Einsendung per eMail mit Namen, Postadresse und Telefonnummer bis 30.11. 2019 an:

info@graz-eins.com

Gewinner werden schriftlich verständigt. Die Auflösung aus graz-eins Nr. 111: Bischofsstuhl am Schloßberg.

Gewinner: Michael Weber

Montag bis Sonntag geöffnet:
Steirisches Wirtshaus

Die Herzl

www.dieherzl.at

GR COSTV. HARRY POGNER INFORMIERT

Karenzzeit

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit darf nicht nur ein Slogan bleiben, hier müssen endlich wirksame Maßnahmen ergriffen werden“ forderte ÖAAB Generalsekretär Abg.z.NR Christoph Zarits.

Die Einkommensschere zwischen Frauen und Männern klafft in Österreich nach wie vor weit auseinander - sogar noch deutlicher als im europäischen Durchschnitt. Männer verdienen im Schnitt 20 Prozent mehr als Frauen. Ein Ansatzpunkt, diese Ungerechtigkeit auszugleichen, ist die Anrechnung der Karenzzeiten bei den Gehaltserhöhungen in allen Kollektivverträgen. In rund 30 Prozent der größeren Kollektivverträge gibt es bereits eine Anrechnung, jedoch ist dies nicht einheitlich geregelt. Manche sehen eine Anrechnung der Karenzzeiten von acht, zehn und bis zu 22 Monaten bereits vor, jedoch noch nicht alle.

“Verankern wir eine einheitliche Anrechnung der Karenzzeiten von 24 Monaten auf Gehaltserhöhungen in allen Kollektivverträgen. Es kann doch nicht sein, dass Menschen finanziell ihr ganzes Berufsleben schlechter gestellt sind, nur weil sie sich für Familie und Kinder entschieden haben. Und weil sie zufällig einem Kollektivvertrag unterliegen, der eine Anrechnung nicht vorsieht“, betonte es ÖAAB Generalsekretär Zarits immer wieder. Im Juli wurde nun diese Maßnahme beschlossen und ÖAAB Bundesobmann, ÖVP Klubobmann Abg. August Wöginger, zeigte sich erfreut, dass Karenzzeiten ab sofort auf alle Dienstansprüche, die sich nach der Beschäftigungsdauer richten, in vollem Umfang berücksichtigt werden. Also beispielsweise auch bei Gehaltsvorrückungen.

Diese wichtige sozial- und familienpolitische Maßnahme war eine langjährige Forderung des ÖAAB. Laut Einkommensbericht seien die Karenzzeiten ein Hauptkriterium für Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern. Ziel war es, diese Benachteiligung in Zukunft zu vermeiden.

Durch die Anrechnung der Karenzzeiten verlieren vor allem Frauen, die zumeist in Karenz gehen, nun keine Gehaltsvorrückung mehr. Außerdem werden die Zeiten auch für die Bemessung der Kündigungsfrist, für die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankenstand oder für das Urlaubsausmaß angerechnet.

Diese nun im Juli im Nationalrat beschlossene Maßnahme sei schon im Vorjahr gemeinsam mit der FPÖ angekündigt worden, so Wöginger, der in diesem Zusammenhang auch den Sozialpartnern dankte: Denn in den meisten Kollektivverträgen sei diese Regelung bereits umgesetzt worden - beispielsweise im Handel oder im Reinigungsbereich, wo viele Frauen arbeiten.

“Für jene Mitarbeiter*innen, die von der Regelung noch nicht erfasst wurden, erfolgt dies nun ab heute“, so der ÖAAB-Bundesobmann abschließend.

Mit der Umsetzung dieser langjährigen ÖAAB Forderung hat sich bestätigt, wie wichtig eine starke Vertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Parlament ist. Mit dem ÖAAB Bundesobmann Abg.z.NR August Wöginger und ÖAAB Generalsekretär Abg.z.NR Christoph Zarits hat der ÖAAB zwei maßgebliche Persönlichkeiten, die sich gemeinsam mit allen anderen ÖAAB Abgeordneten der Sorgen und Probleme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer annehmen.

Namens des Grazer ÖAAB wünsche ich dem Team um August Wöginger auch weiterhin viel Erfolg!

Ihr Gemeinderat Harry Pogner
Sie erreichen mich unter
harry.pogner@stadt.graz.at



GR Harry Pogner



Ein wertvolles Geschenk von bleibendem Wert.

Wir verkaufen Philharmoniker, Dukaten, Goldbarren, alle Euromünzen von Andorra bis Vatikan sowie ein reiches Sortiment an Sammlermünzen. Wir kaufen Ihre Münzen und Münzsammlungen – mit kostenloser Beratung.

Münzshop im Rathaus: 8010 Graz, Hauptplatz 1
Tel.+43 (0)5 0100 – 36364
E-Mail: muenzen@steiermaerkische.at
Beachten Sie auch unsere Angebote bei ebay!

Besuchen
Sie unseren
Münzshop!

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.

SENIORENBUND GRAZ 1

Aus erster Hand

Der monatliche Jour fixe des Seniorenbunds Innere Stadt steht immer auch für Informationen aus erster Hand. Am 5. September konnten wir zu unserer besonderen Freude Stadtrat Kurt Hohensinner bei uns begrüßen, der uns einen kleinen Einblick in sein großes Ressort gab. Er verantwortet unter anderem im Sozialamt die Pflege inklusive Pflege-drehscheibe, die Sozialhilfe und sozialen Dienste, ist zuständig für Jugend und Familie, für das Sportamt und die Stadtbibliotheken. Da gab es viele Anknüpfungspunkte und Wissenswertes für die Generation 55plus, die Kurt Hohensinner uns mit seinem Wissen aus erster Hand näher brachte. Sarah Schmidjell, parlamentarische Mitarbeiterin von Dr. Juliane Bogner-Strauß und der Grazer Kandidat zum Nationalrat Moritz-Müller-Mezin plauderten im Anschluß mit uns über den Wahlkampf und seine Anforderungen an das motivierte Grazer Team.



Seniorenbund-Bezirksbmann
Walter Kriwetz



Sarah Schmidjell, NR-Kandidat Moritz-Müller-Mezin, Walter Kriwetz,
Stadtrat Kurt Hohensinner (v.l.)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Oktober in der Gösser Graz, zu dem wir alle Mitglieder und Interessent*innen herzlich einladen!

Euer Obmann Walter Kriwetz
Sie erreichen mich per Mail: office@kitschundkunst.at

SeniorInnenbüro mit neuer Leiterin

Seit 1. Juli steht das SeniorInnenbüro der Stadt Graz in der Stiebergasse 1 unter neuer Leitung. Mit der diplomierten Ergotherapeutin und Gerontologin Tina Roth übernimmt eine im Gesundheitsbereich sehr erfahrene Person diese für ältere Menschen wichtige Einrichtung. Das erste Projekt für die neue Leitung ließ nicht lange auf sich warten. Gleich zum Amtsantritt konnten Hohensinner und Roth das neue SeniorInnenhandbuch präsentieren.



Tina Roth, StR Kurt Hohensinner



Sportjahr 2021

2021 wird es noch sportlicher in Graz. Mit dem im Juli im Gemeinderat beschlossenen "Sportjahr 2021", in welchem Sport, Bewegung und ein gesunder Lebenswandel im Mittelpunkt stehen werden, setzt die Stadt Graz einen Schwerpunkt, der den Sport und dessen positive Wirkungen für die Grazer*innen mit zahlreichen Projekten und Initiativen stärker ins Bewusstsein ruft.

"Sport ist Abbild und gleichzeitig Mikrokosmos unserer Gesellschaft. Er hat eine erzieherische, gesundheitsfördernde, gesellschaftlich-soziale und eine wirtschaftliche Funktion", weiß Bürgermeister Siegfried Nagl, "körperliche Aktivität, Gesundheit und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang. Im Jahr 2021 wird deshalb die gesamte Stadt ganz im Zeichen des Sports stehen."

Das Sportjahr wird gleichzeitig auch der Startschuss für eine Teilnahme der Stadt Graz am "Global Active Cities"-Netzwerk sein. Ein wesentliches Ziel dieser "Active Cities"-Bewegung ist es, dass Städte die Rahmenbedingungen schaffen sollen, damit ihre Bevölkerung einen aktiven und gesundheitsbewussten Lebensstil pflegen kann.

"Sport ist mehr als bloße Bewegung. Er ist Teil unserer mitteleuropäischen Kultur, Ausdruck einer positiven Lebenseinstellung und Bekenntnis zu einem gesunden Lebensstil", sagt Sportstadtrat Kurt Hohensinner, "mit dem Sportjahr wollen wir den Sport in Graz nachhaltig stärken, wir wollen auf Bestehendes aufbauen, aber auch Neues und Innovationen forcieren. Immer mit dem klaren Ziel vor Augen, Begeisterung für Sport und Bewegung zu entfachen."

Als Budget für das Sportjahr selbst werden 2,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird ab dem Jahr 2021 auch die Nachwuchssportförderung der Stadt Graz erstmals seit mehr als 10 Jahren erhöht werden. Dazu wird eine zusätzliche Million für das Budget des Sportamtes zur Verfügung gestellt. Diese erhöhte Sportförderung wird auch in den Folgejahren bestehen bleiben, was vor allem den Grazer Sportvereinen zugutekommen wird. Das Sportbudget der Stadt wird nachhaltig von vier auf fünf Millionen Euro erhöht und der Sport somit auf ein neues Level gehoben.

www.graz.at



Gemeinsam viel erreicht - zusammen noch viel vor

Am 29. September steht in Österreich die wichtige Nationalratswahl am Programm. Nach den turbulenten innenpolitischen Wochen gilt es wieder für Stabilität zu sorgen. Für Sebastian Kurz gibt es von der Steirischen Volkspartei und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer vollste Unterstützung den gemeinsamen Weg weiterzugehen.



Foto: © Jakob Glaser

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Sebastian Kurz: Gemeinsam den begonnenen Weg fortsetzen!

In der letzten Legislaturperiode hat die Regierung mit Sebastian Kurz als Kanzler an der Spitze in nur 17 Monaten viel erreicht. Um diese Veränderung in Österreich auch weiter voranzutreiben, braucht es starke Kräfte in den Bundesländern. Die gute Zusammen-

arbeit zwischen Bundesparteiobmann Sebastian Kurz und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer sorgte in den vergangenen Monaten für viele bemerkenswerte Projekte, die maßgeblich zur positiven Entwicklung der Steiermark beigetragen haben.

Diese zukunftssträngige Verbindung, die Achse Graz-Wien, soll auch nach dem 29. September bestehen bleiben. In der Steiermark bekommt der ÖVP-Spitzenkandidat deshalb vollste Rückendeckung von Landeshauptmann Schützenhöfer: „In der Steiermark wis-

sen wir, wie wichtig es ist, die notwendigen Reformen nicht nur anzukündigen, sondern sie auch umzusetzen. Gemeinsam machen wir unser Land und unsere Republik ‚enkerlfit‘. Sebastian Kurz hat meine volle Unterstützung den Weg der Veränderung fortzusetzen!“



© Erwin Scherzau

In einem heißen Sommer wie dieses Jahr sind die Auswirkungen des Klimawandels auch in der Steiermark spürbar. Diese Veränderungen bringen große Herausforderungen mit sich, die wir nur gemeinsam mit dem Engagement aller bewältigen können. „Klimaschutz macht keine

Ferien!“, war die Botschaft von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, der die Wichtigkeit der 95 ÖKOLOG-Schulen aller Bildungsstufen in der Steiermark hervorhob, die sich intensiv mit dem Thema Umweltbildung auseinandersetzen.

„Im Gespräch mit den Kin-

Klimaschutz will gelernt sein: Von Klein bis Groß

dern merkt man, dass Klima- und Umweltschutz für die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein ganz normales Unterrichtsthema ist. Es beschäftigt sie auch außerhalb des Unterrichts und sie machen sich viele Gedanken, wie jeder Einzelne etwas beitragen kann. Und das ist sehr wichtig, denn um unsere Umwelt zu schützen, braucht es alle Generationen“, erzählt Schützenhöfer.

Doch Klimaschutz bedarf nicht nur viele Akteure, sondern auch viele unterschiedliche Bereiche. Auch die steirischen Unternehmen leisten einiges für den Klimaschutz. Im Green Tech Bereich nimmt die Steiermark weltweit eine Spitzenposition ein. Steirische Technologien sparen weltweit

550 Megatonnen CO₂ ein, das ist 40-mal mehr als die Steiermark ausstößt. Und auch rund 20 Prozent des globalen, grünen Stroms wird mit steirischer Technologie für Wasserkraft-, Biomasse- und Solaranlagen produziert. Mit der damit erzeugten Menge an grünem Strom könnte der gesamte Strombedarf Indiens mit 1,3 Milliarden Einwohnern gedeckt werden. „Die Steiermark ist im globalen Vergleich ein kleines Land, aber im Bereich des Klimaschutzes leistet sie Großes. Das macht mich als Landeshauptmann natürlich sehr stolz. Diese Technologien schonen nicht nur die Umwelt, sondern schaffen auch zukunftsfähige Arbeitsplätze hier bei uns in der Steiermark“, so Schützenhöfer.

Schützenhöfer: „Wollen wieder an Stimmen dazugewinnen!“

Am 29. September heißt es für die österreichischen Wählerinnen und Wähler wieder vor die Wahlurne zu treten und die wichtige Frage zu beantworten: Wer soll unser Land in Zukunft regieren? Für die anstehende Nationalratswahl 2019 präsentierten die Steirische Volkspartei und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer Mitte Juli die Kandidatenliste, angeführt von Juliane Bogner-Strauß: „Sie ist als Quereinsteigerin in die Politik gekommen und hat in kurzer Zeit als Ministerin sehr viel vorangetrieben. Ich bin sehr froh, dass sie zur Verfügung steht und hoffe, dass sie wieder dorthin kommt, wo sie hingehört – nämlich in die Bundesregierung!“

28 Frauen und 26 Männer finden sich auf der Landesparteiliste der Steirischen Volkspartei, die nach dem Reißverschlussystem erstellt wurde, wieder. Bogner-Strauß, die bekanntlich in der letzten Regierung Ministerin für Frauen, Familie und Jugend war, scheint nun auf der aktuellen Landesliste als Spitzenkandidatin auf. „Es ist mir natürlich eine große Freude, eigentlich habe ich aber gedacht, dass mir diese Ehre erst



Foto: © Thomas Fischer/STVP

Martin Spreitzhofer, Josef Smolle, Karl Schmidhofer, Sonja Rauscher, Ernst Gödl, Martina Kaufmann, Reinhold Lopatka, Juliane Bogner-Strauß, Hermann Schützenhöfer, Corinna Scharzenberger, Christoph Stark, Andreas Kühberger, Daniela List, Joachim Schnabel, Agnes Totter, Detlev Eisel-Eiselsberg (v. l.) Die komplette Landesparteiliste findet sich auf www.stvp.at

in drei Jahren zuteil wird“, sagte sie. Beim Zweitgereihten auf der Landesparteiliste, NAbg. Reinhold Lopatka, setzt Schützenhöfer auf einen Mann mit sehr viel politischer Erfahrung. Auf Platz drei ist NAbg. Martina Kaufmann zu finden, die Plätze vier und fünf werden von NAbg. Karl Schmidhofer und Agnes Totter eingenommen. „Wir haben uns bemüht, eine Liste aus Kontinuität und neuen Kräften zusammenzustellen.

Ich glaube, das ist uns sehr gut gelungen“, erklärte der Landeshauptmann und gab das Wahlziel vor: „Wir wollen im Vergleich zur letzten Wahl 2017 noch einmal Stimmen dazugewinnen – und zwar eindeutig.“ „Es ist ein guter Mix aus allem, was die Partei ausmacht. Auf unserer Liste finden sich neben Studenten, Lehrern und Professoren auch Tischlermeister, Rauchfangkehrer, Gastwirte, Polizisten und Landwirte wieder.

Von der Hausfrau und dem Unternehmer bis zu Juristen und Ingenieuren, selbst eine Soldatin beim österreichischen Bundesheer und ein Milchtechnologe treten für die kommende Nationalratswahl an“, meinte Landesparteiesschäftsführer LAbg. Detlev Eisel-Eiselsberg, der auf die geschlossene Einheit der Steirischen Volkspartei und das Motto der ÖVP für den Nationalratswahlkampf hinweist: „Unser Weg hat erst begonnen.“

Die neue Volkspartei

Rot-Blau hat bestimmt.
Das Volk wird entscheiden.

Unser Weg hat erst begonnen.

www.sebastian-kurz.at

Foto: Dominik Buzmann

UNIVERSALMUSEUM



Großzügige Schenkung

“Das von mir zusammengestellte Package umfasst insgesamt 100 Objekte und bis 2024 soll, passend zum 100-Jahr-Jubiläum des Radios in Österreich, das 100. Stück in den Bestand des Museums übergehen“, so der Journalist, Medienexperte und Sammler Heinz M. Fischer. In Anwesenheit von Kulturlandesrat Christopher Drexler, Gemeinderat Peter Piffli-Percevic sowie vielen Wegbegleiter*innen und Freund*innen übergab Fischer seine privat gesammelten medienhistorischen Objekte den Multimedialen Sammlungen des Universaliums Joanneum. Durch diese großzügige Schenkung wird die Sammlung um wichtige Exponate ergänzt. Bereits jetzt sind Teile davon in der Ausstellung POP 1900-2000 im Museum für Geschichte zu sehen.

Foto: Leiterin Museum für Geschichte Bettina Habsburg-Lothringen, Heinz M. Fischer
Ausstellung: “Populäre Musik in der Steiermark” noch bis 26.1.2020

Museum für Geschichte
Sackstraße 16

8010 Graz

Mi-So, Feiertag 10 - 17 Uhr

www.museum-joanneum.at

**Grazer
Volkspartei**

I. INNERE STADT

PRO GRAZ

Shopping mit Kultur

CREATIV | EINMALIG | GANZ PERSÖNLICH

ATELIER JUNGWIRTH OPERNRING 12

Oliviero Toscani

Der legendäre italienische Fotograf, der mit seinen Kampagnen für Benetton von 1982 bis 2000 Werbe- und Kulturgeschichte geschrieben hat, kommt für eine Ausstellung, einen Talk und eine zweitägige Masterclass in die Steiermark. Im Atelier Jungwirth werden aktuelle Arbeiten Toscanis ab 21. Oktober zu sehen sein. Toscani hat für renommierte Magazine und zahlreiche Top-Brands gearbeitet, dabei aber stets hinter die glitzernden Oberflächen geschaut. Seit 2007 reist er für sein Projekt RAZZA UMANA um die Welt. Ziel ist es, die Vielfalt der Menschen mit Fotografien und Videos einzufangen. www.atelierjungwirth.com



AJURVEDA NATURLADEN JOANNEUMRING 16

Tanja Pinter

Die diplomierte Ayurveda-Praktikerin verbindet in ihrem Shop einheimische Kräuter und regionale Traditionen mit alten Ayurveda-Praktiken, wie man sie aus Asien kennt. Nun feierte sie am neuen Standort ihr 5-jähriges Jubiläum. Durch ihren früheren Beruf als diplomierte Visagistin und Parfümerieverkäuferin besitzt Tanja Pinter auch ein fundiertes

Wissen im Bereich Hautbehandlung, Make up und Styling und bietet deshalb auch eine professionelle Naturkosmetik-Beratung an. www.ayurveda-naturladen.at

TRACHTEN MOTHWURF STEMPFERGASSE 10

Anna Katharina

Die Herbst-Winter-Kollektion steht für den Generationenwechsel bei Mothwurf. Gründerin und Designerin Stefanie Schramke übergab ihren Part an Tochter Anna Katharina Mayer, bereits federführend für die neue Kollektion. “Ursprung und Zeitgeist” wurde zum Titel der neuen Stücke für Damen und Herren, deren Schlichtheit, gepaart mit Raffinesse, bestechen. Die Stoffe bestehen aus Naturmaterialien wie Seidenjacquard, zartem Leinen oder Stretchseide. Echte Hingucker sind Knöpfe, Metallschließen und Bordüren. www.mothwurf.com



NEU IN DER SCHMIEDGASSE 23

Ethno Thek

Die Schwestern Barbara Hörmann und Sigrid Puster waren schon früh fasziniert von den ferneren Kulturen Asiens und Nordafrikas. Sie ergündeten die oft traditionellen, spirituellen Wurzeln des Bedürfnisses, sich zu schmücken. Ihre daraus entstandene Kollektion aus alten Schätzen, trendigem Kunsthandwerk und edlem Design findet man nach

der Mariahilferstraße 25 und dem Citypark nun auch in der Grazer Innenstadt. www.ethnothek.at